



# Politik und Humor



Demokratiewebstatt

---

# Inhalt

## **3 Politik und Humor**

## **4 Humor und Gesellschaft**

6 Humor als Mittel des Protests und des Widerstands

## **7 Wann ist Humor politisch?**

9 Politischer Humor – Ein Streifzug durch die Geschichte

## **11 Humor und Medien**

12 Lachen im digitalen Zeitalter

## **14 Auch Spaß muss sein!?**

15 Humor als Medizin

16 Passen Politik und Humor zusammen?

## **17 Impressum**

---

# Politik und Humor

Humor und Politik – wie passt das zusammen? Was bedeutet Humor und was ist politischer Humor? Dürfen PolitikerInnen humorvoll sein und wo hört der Spaß auf? Humor erleichtert das Miteinander und fördert das Gemeinschaftsgefühl, gleichzeitig ist es auch ein Mittel zur Ausgrenzung und Provokation. Humor hat viele Gesichter, ebenso wie auch die Politik. Schau dir an, was Humor alles kann und wie Politik und Humor zusammenspielen.

---

# Humor und Gesellschaft

---

Gibt es schließlich eine bessere Form mit dem Leben fertig zu werden, als mit Liebe und Humor?

(Charles Dickens)

Was ist Humor? Humor beschreibt sowohl das Talent, andere zum Lachen zu bringen, die Eigenschaft, über sich selbst lachen zu können, als auch die Fähigkeit, schwierige Situationen humorvoll zu meistern. Nicht alle Menschen haben aber den gleichen Humor. Was der eine zum Schreien komisch findet, kann der anderen nur Kopfschütteln entlocken.

Humor hat viele Gesichter. Worüber wir lachen und was wir komisch finden, kann ganz unterschiedlich sein. Manchmal ist es ein Wortspiel, eine Grimasse, eine lustige Zeichnung, ein Witz oder eine unerwartete Situation, die uns zum Lachen bringt. Dabei zeigt sich, dass Humor uns nicht nur fröhlich stimmt, sondern auch wichtige gesellschaftliche und psychologische Aufgaben erfüllt.

## **Lachen verbindet**

Warum wir etwas lustig finden, ist gar nicht so leicht zu erklären. Es gibt dazu zahlreiche Theorien. Humor kann entstehen, wenn wir uns in einer Situation überlegen fühlen. Wir lachen dann über jemanden oder über etwas. Auch Dinge, die uns überraschen, nehmen wir manchmal als humorvoll wahr. Weitere Gründe für Humor und Lachen sind auch Verlegenheit oder Anspannung.

## **Lachen, feiern, lustig sein – hier und anderswo**

Spaß und Freude sind fürs Miteinander besonders wichtig. Tag für Tag begegnen wir vielen Formen von Humor: Scherze, „Herumblödeln“, witzige Bemerkungen und Neckereien machen den Alltag bunter und natürlich witziger. An ganz bestimmten Tagen im Jahr geht es aber in Österreich besonders närrisch zu. Der Fasching wird auch als die fünfte Jahreszeit bezeichnet. Die Faschingstradition ist schon recht alt und geht vermutlich auf heidnische Bräuche zurück. Damals sollten mit Masken und Tänzen böse Geister vertrieben werden. Noch heute gehören das Maskieren und Kostümieren zum Faschingsfest dazu. Faschingsbräuche, wie bunte Faschingsumzüge, wildes Fasnachtstreiben oder humorige Treffen von Faschingsgilden, sind ebenso Teil der österreichischen Faschingskultur wie Maskenbälle und Faschingsfeste.

---

Auf den Punkt gebracht: Weise Narren

Wer ausgelassen feiert und „blödelt“, wird noch heute als „Faschingsnarr“ bezeichnet. Die Figur des Narren, der als Spaßmacher und törichter „Blödler“ andere zum Lachen – aber auch zum Nachdenken – bringt, hat eine lange Tradition. Besonders bekannt ist der deutsche „Till Eulenspiegel“ und der Wiener Augustin, der einer Legende zufolge durch seine närrisch-unvernünftige Art sogar die Pest austricksen konnte. Noch heute kennt man das Lied „O du lieber Augustin, alles ist hin ...“

---

Während bei uns Fasching und Fasnacht gefeiert werden, gibt es anderswo den Karneval. Besonders bekannt ist der Karneval in Venedig mit seinen aufwendigen Verkleidungen, in Köln und in Rio de Janeiro. Andere ausgelassene Feste, wie das Holi-Fest in Indien, das mit bunten Farben gefeiert wird, läuten ebenfalls den Beginn des Frühlings ein.

Nicht nur der Fasching, auch viele andere lustige Bräuche, Riten und Scherze haben ihren Ursprung in längst vergangenen Zeiten. Den Aprilscherz gibt es ebenfalls schon sehr lange. Bereits vor 400 Jahren war die Redewendung „Jemanden in den April schicken“ geläufig. Bereits 1564 soll der Aprilscherz in Frankreich bekannt gewesen sein. Heute spielt man sich europaweit am 1. April kleine Streiche. „April, April!“ heißt es dann bei uns, sobald jemand auf einen Scherz hereingefallen ist. In Amerika wird der Scherz mit dem Ausruf „April Fool!“ beendet und in Italien und Frankreich veralbert man sich mit selbstgebastelten Fischen, die man anderen auf den Rücken klebt.

## Humor als Mittel des Protests und des Widerstands

Humor eignet sich besonders gut, um anderen einen Spiegel vorzuhalten und auf scheinbar harmlose Weise Kritik zu üben. Humor kann irritieren und manchmal sogar dazu beitragen, die eigene Meinung zu hinterfragen. Humorvolle Aktionen verhelfen Protestaktionen zu mehr Aufmerksamkeit. Aber auch wenn die Art und Weise des Protests mitunter auf lustige Weise geschieht, sind die Anliegen ernst. In totalitären Regimen wird Humor auch als ein Mittel des Widerstands genutzt, der oftmals mit Zensur- und Strafmaßnahmen bestraft wird. Kreative und mitunter witzige Protestaktionen von AktivistInnen finden sich nicht nur in der Gegenwart. Im Laufe der Geschichte gab es ebenfalls kreative Beispiele, wie protestierende Menschen auf ihre Anliegen aufmerksam machten und Widerstand leisteten.

### Humor als Mittel des Protests und des Widerstands

**Katzenmusik** Diese Form des lautstarken Protests richtet sich gegen Personen und Missstände. Bereits im Mittelalter war dieser „Rügebrauch“ bekannt. Mit Kochtöpfen, schrillen Pfeifen und Pfannen wurde der Unmut kundgetan. Auch aus dem Parlament gibt es – historisch belegt – Ähnliches zu berichten. Zu Zeiten der Monarchie wiesen die Mitglieder des Abgeordnetenhauses mit so genannten „Pultdeckelkonzerten“ auf Missstände und Nationalitätenkonflikte hin (Anm.: Im Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrates waren 516 Abgeordnete aus 17 verschiedenen Kronländern vertreten).

**Flüsterwitze** Diese Form des politischen Witzes wird nur von Mund zu Mund erzählt und war zum Beispiel im Nationalsozialismus verbreitet. Auf mündlichen Weg kann so Kritik gegen totalitäre Machthaber und politische Missstände weitergegeben werden.

**Mit Ironie zu mehr Freiheit** „Reisewetter! Reisewetter!“ riefen die DemonstrantInnen bei den Novemberprotesten in der DDR 1989, um sich lautstark für die Aufhebung der Freiheitsbeschränkungen einzusetzen.

**Flashmobs** Menschen, die sich scheinbar spontan versammeln und lustige Aktionen wie choreografierte Tänze oder Konzerte aufführen, sind Teil eines Flashmobs. Ursprünglich als Werbegag konzipiert, gibt es heute zahlreiche Beispiele von politischen Flashmobs, die über Social Media-Kanäle organisiert werden.

**Flashdrives for freedom** Mit diesem Projekt der „Human Rights Foundation“ aus New York werden USB-Sticks, gefüllt mit Literatur und Filmen, nach Nordkorea geschickt, um im totalitären Regime Informationen zu verbreiten.

---

# Wann ist Humor politisch?

Wie passen Politik und Humor zusammen? Schließlich geht es in der Politik um ernste Themen, und Humor soll lustig sein und unbeschwerte Unterhaltung bieten. Politischer Humor verbindet beides, indem er auf humorvolle Weise wichtige gesellschaftliche Themen aufgreift.

Als politischer Humor gilt jede Form der Kommunikation, die etwas über politische Institutionen, PolitikerInnen oder politische Themen auf amüsante Art und Weise zu berichten hat. Das kann durch Worte, Bilder oder Musik geschehen.

Politischer Humor begegnet dir als Witz im Alltag oder als lustiger Sketch im Fernsehen, er taucht im Kabarett und als Karikatur auf und ist als amüsanter Kommentar im Internet oder in Zeitschriften zu finden. Auch PolitikerInnen nutzen manchmal Humor, um Aussagen zu unterstreichen und um für ihre Anliegen mehr Aufmerksamkeit zu bekommen.

## Was kann politischer Humor bewirken?

Durch Komik und Witze lassen sich komplizierte Zusammenhänge einfacher erklären. Politischer Humor kann auch Menschen ansprechen, die sich nicht so sehr für Politik interessieren. Manchmal kann man sogar gemeinsam über etwas lachen, auch wenn man eigentlich ganz verschiedene Meinungen vertritt. Durch politischen Humor können auch unangenehme Themen angesprochen werden. Problematisch wird es allerdings, wenn Humor als ausgrenzendes Mittel verwendet wird und einzelne Personen oder Gruppen bloßstellt.

---

Nachgefragt: Was bedeutet Political Correctness?

Besonders der politische Humor spaltet oftmals die Gemüter. Die Meinungsfreiheit beinhaltet mit wenigen Ausnahmen und Abwägungen auch das Recht, auf humorvolle Weise seine Meinung kundzutun. Trotzdem kann auch bei einer lustig gemeinten Äußerung darauf geachtet werden, sie frei von Diskriminierungen zu halten und die Gefühle anderer ernst zu nehmen. Ein solches Verhalten wird als Political Correctness bezeichnet. Sie hat viele BefürworterInnen und GegnerInnen. Die einen empfinden sie als Einschränkung, die anderen als wichtige Voraussetzung für ein respektvolles Miteinander.

## Formen des politischen Humors

Eine der wichtigsten Ausdrucksformen des politischen Humors ist die Satire. Sie kann auf amüsante Art und Weise gesellschaftliche und politische Missstände aufzeigen, Normen hinterfragen und so auf unterhaltsame Weise Kritik üben.

„Die feinste Satire ist unstreitig die, deren Spott mit so weniger Bosheit und so vieler Überzeugung verbunden ist, dass er selbst diejenigen zum Lächeln nötigt, die er trifft.“ (G.C. Lichtenberg)

---

Das Wort Satire stammt aus dem Lateinischen und kann mit „bunt gemischtes Allerlei“ übersetzt werden. Denn die Erscheinungsformen satirischer Inhalte sind vielfältig. Es kann eine Zeichnung oder ein gesprochener Satz sein. Man findet satirische Inhalte im Kabarett und als Karikatur, in Form eines Witzes oder Kommentars in Zeitschriften und auf digitalen Plattformen, im Kinofilm oder in Fernsehsendungen. Überall sind satirische Anspielungen und Reflexionen auf die Politik möglich. Die Satire arbeitet mit Übertreibung, Verzerrung, dem Vergleich oder der übersteigerten Nachahmung.

---

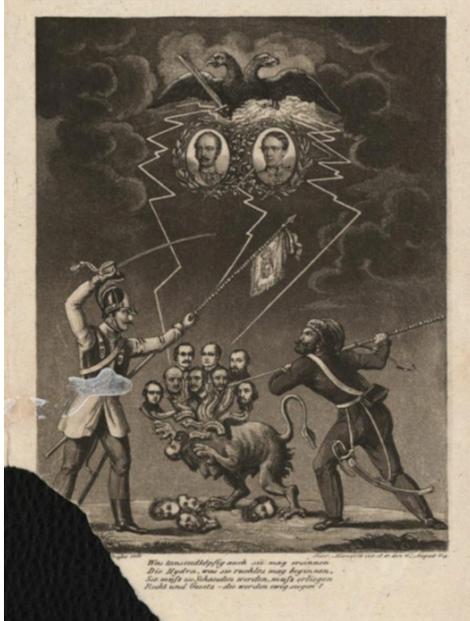
Auf den Punkt gebracht: Politischer Humor hat in Österreich lange Tradition  
Österreich hat eine lange Reihe an berühmten Humoristen, die sich kein Blatt vor dem Mund nahmen. Der Schriftsteller Johann Nestroy trickste mit seinen lustigen Theaterstücken über brisante Themen Mitte des 19. Jahrhunderts sogar die Zensur aus. Der Künstler Jura Soyfer wurde für sein gesellschaftspolitisches Engagement und seine satirisch-bissigen Kommentare von den Nationalsozialisten ermordet. Kabarettisten wie Helmut Qualtinger, Cissy Kramer und Georg Kreisler legten die Verfehlungen der Politik und Gesellschaft nach dem Zweiten Weltkrieg schonungslos und mit einem Augenzwinkern offen. Und auch heute sind viele KabarettistInnen in Österreich und International mit ihren Bühnenprogrammen und Fernsehsendungen erfolgreich.

### **Sarkastisch, zynisch oder ironisch?**

Die Satire kann auf verschiedene Weise eingesetzt werden. Sie kann zum Beispiel zynisch, sarkastisch oder ironisch sein. Als zynisch wird eine verbitterte oder abgeklärte Äußerung bezeichnet. Der Schriftsteller Oscar Wilde meinte dazu: „Ich bin durchaus nicht zynisch, ich habe nur Erfahrung – und das ist so ziemlich dasselbe“. Als Sarkasmus bezeichnet man eine Äußerung, die spöttisch ist oder jemanden verhöhnen will. Ein Beispiel dafür ist etwa der Ausspruch: „Mit leerem Kopf nickt es sich leichter“. Ironie wird als die hohe Kunst des satirischen Humors bezeichnet. Sie bringt komplexe Zusammenhänge auf pointierte Weise und mit feinem Spott zum Ausdruck. Als ironisch werden zum Beispiel auch Bemerkungen gewertet, die das Gegenteil von dem äußern, was man eigentlich meint. Mittels Ironie kann aber auch Kritik geübt werden. „Die Ironie sagt uns die Wahrheit aus sicherer Distanz.“

## Politischer Humor – Ein Streifzug durch die Geschichte

Satirezeitschriften, Karikaturen, Spottgedichte: Im Laufe der Geschichte finden sich zahlreiche Formen und Beispiele des politischen Humors.

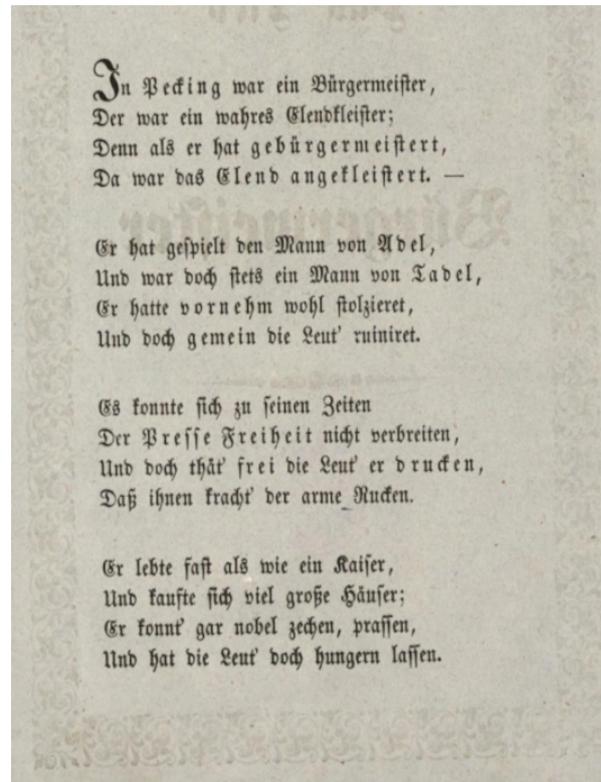


Karikaturistische Illustration zur Revolution 1848.

© Wienbibliothek im Rathaus

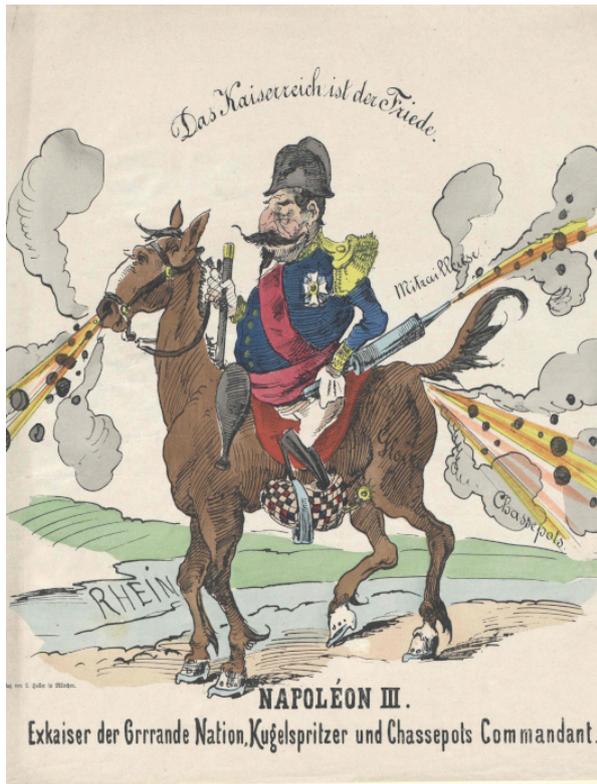
„Das Lied vom Bürgermeister“ aus dem Jahr 1848. Die ersten Textzeilen lauten: „In Pecking war ein Bürgermeister, Der war ein wahres Elendkleister“.

© Wienbibliothek im Rathaus



Spottbild auf Metternichs und Sedlnitzkys Flucht aus Wien im März 1848.

© Österreichische Nationalbibliothek



Karikatur auf Napoleon III., Kaiser der Franzosen nach seiner Absetzung während des Deutsch-Französischen Krieges 1870-1871. © Österreichische Nationalbibliothek

Helmut Qualtinger als „Herr Karl“ im gleichnamigen Kabarettstück aus dem Jahr 1961 über den Nationalsozialismus und die Nachkriegszeit in Österreich.

© Pflaum /APA-PictureDesk



---

# Humor und Medien

„Erzähle witzige Witze, benutze einen Haufen Requisiten und esse jede Menge Hühnersuppe!“  
(Fozzie, der Bär über die drei goldenen Regeln der Comedy)

Am Bildschirm, in Zeitungen und Zeitschriften, im Internet oder übers Radio: Neben Nachrichten und Informationen zu aktuellen Ereignissen mögen wir am liebsten Unterhaltungsformate. Denn Unterhaltung bringt uns Ablenkung, Spaß und Spannung.

Beim Fernsehen unterscheidet man zwischen fiktionaler Unterhaltung, also Geschichten, die in Form von Spielfilmen oder Serien erzählt werden, und „nicht-fiktionalen“ Unterhaltungsformen, wie Comedyshows, Kabarettssendungen oder Reality-TV-Programmen. Und dann gibt es natürlich auch viele Sendungen, die zwar Nachrichten und aktuelle Informationen liefern, aber diese auf möglichst kurzweilige Art gestalten. Infotainment wird diese Art der Nachrichtenvermittlung genannt, sie verbindet Informationen und Unterhaltung.

Viele Unterhaltungsformate arbeiten mit Satire und politischem Humor. Ob als Gag in Fernsehshows, Scherzanrufe im Radio oder als Cartoon oder Comicstrip in Zeitungen: satirische Unterhaltung macht auf aktuelle Themen aufmerksam. Das gelingt mit witzigen Scherzen und lustigen Pointen, die uns zum Lachen bringen. Der Hauptzweck von Satire ist aber nicht nur reine Unterhaltung, sondern auf amüsante Weise Kritik zu üben und zum Nachdenken anzuregen.

## **Satirische Unterhaltung am Fernsehbildschirm**

Beim Publikum besonders beliebt sind satirische Fernsehshows. In Österreich betrachtet etwa die wöchentliche Sendung „Willkommen Österreich“ aktuelle politische Themen auf satirische Weise. In Deutschland erzielt die „heute-show“, ein ähnliches Format, hohe Einschaltquoten. Die satirischen Kommentare von Jan Böhmermann in seiner TV-Sendung „Magazin Royale“ führten 2016 sogar zu einem politischen Konflikt zwischen Deutschland und der Türkei.

Die USA gelten als Hochburg der Fernsehsatire, dort erzielen Satire-Shows wie „Last Week Tonight with John Oliver“ oder die Nachrichten-Satire „The Daily Show with Trevor Noah“ oftmals mehr Reichweite als herkömmliche Nachrichtensendungen. Politischer Humor ist manchmal auch gut versteckt: getarnt als Puppentheater wurde die Muppet-Show mit ihren schrillen Plüschfiguren rund um „Kermit, den Frosch“ für ihre bissigen Kommentare zu Politik, Kultur und Gesellschaft berühmt.

Von Karikatur spricht man, wenn das politische Tagesgeschehen in kritischer Absicht auf satirische Weise gezeichnet wird. Traurige Bekanntheit erlangte die französische Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“. Ihr Redaktionsbüro wurde Ziel eines extremistischen Terroranschlags, bei dem viele MitarbeiterInnen der Zeitung ums Leben kamen.

Österreich hat viele berühmte KarikaturistInnen hervorgebracht, die mit spitzer Feder das politische Weltgeschehen kommentieren. Es gibt sogar ein eigenes Karikaturmuseum in Österreich, in dem Karikaturen, Cartoons und Comics gesammelt und ausgestellt werden.

## Lachen im digitalen Zeitalter

Was haben Katzen, Lord Voldemort und die deutsche Stadt Bielefeld gemeinsam? Keine Sorge, das wird kein Witz ... dennoch sind alle drei Inhalt von millionenfach geklickten digitalen Scherzen, wie du gleich erfahren wirst! Das Internet macht es möglich, dass satirische Kommentare, witzige Bilder und Videos, lustige Übersreibungen und Parodien in Sekundenschnelle hochgeladen und millionenfach verbreitet werden können.

### Emojis und Emoticons

Am Handy eine lange Nachricht tippen oder deinen FreundInnen lieber mit einem lustigen Bild antworten? Emojis und Emoticons sind in unserer digitalen Kommunikation nicht mehr wegzudenken.

Emojis sind Bilder, die stellvertretend für Wörter, Sätze oder schriftliche Gefühlsausdrücke verwendet werden. Emojis können in Form von Tieren, Dingen, (Hand-)Zeichen oder Gesichtern vorkommen. Eine besondere Form der Emojis sind die Emoticons. Das sind einzelne Zeichen, die Stimmungs- und Gefühlszustände beschreiben. Smileys sind besonders beliebte Emoticons, für deren Entstehung brauchte es nur zwei Tasten: ein Doppelpunkt und eine schließende Klammer - und schon entstand ein 😊.

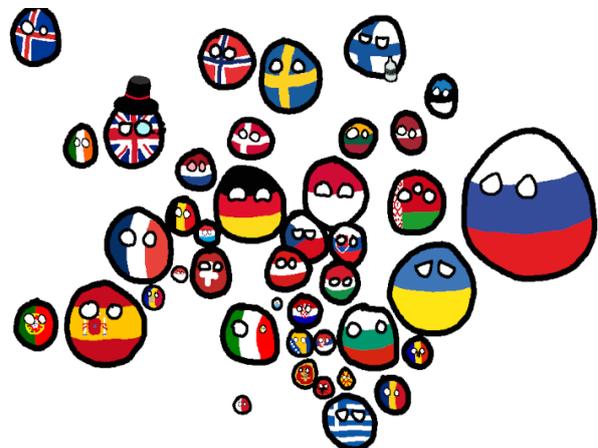
### Memes

Memes (ausgesprochen „mi:m“) sind kreative Inhalte, die meist übers Netz verbreitet werden. Bekannt sind etwa Bilder mit Sprechblasen, bewegte Fotomontagen oder selbstgebastelte Kurzvideos. Wichtig ist eine kurze, prägnante Aussage, die meistens humorvoll, manchmal auch satirisch oder gesellschaftskritisch ist.

Memes können selbst gemacht sein oder sie bestehen aus vorgefertigtem Material aus dem Netz, wie Videos, Fotos oder Textzitate, die in einem neuen – meist witzigen oder absurden – Kontext gestellt werden. Werden Memes weltweit geteilt, können sie einen unglaublichen Hype auslösen. Ein solches Internetphänomen sind zum Beispiel die „LolCats“, das sind Katzenbilder mit absichtlich falsch geschriebenen Kommentaren darauf. Auch die „Countryballs“ sind beliebt. Die gezeichneten Kreise mit verschiedenen Länderflaggen unterhalten sich auf satirische Weise miteinander.



Eine Katze editiert einen Artikel © slava / Wikipedia / CC BY SA 2.5



Die „Countryballs“ unterhalten sich miteinander © GuguboWIKI / Wikipedia / CC BY 3.0

---

Auf den Punkt gebracht: Memes, Urheberrecht und Uploadfilter  
Fotografien, Zeichnungen oder Videos sind mittels digitaler Bearbeitungsprogramme leicht zu verändern. Wenn es sich dabei allerdings nicht um deine eigenen Werke handelt, musst du achtgeben, dabei nicht das Urheberrecht zu verletzen. Werden Werke anderer verändert, braucht es die Zustimmung der Personen, die sie gemacht haben. Um das Urheberrecht im Netz besser zu schützen, sollen in Zukunft „Uploadfilter“ dafür sorgen, dass nur Inhalte hochgeladen werden können, deren Urheberrechte geklärt sind. Dieses Vorgehen hat allerdings auch viele KritikerInnen, die eine Einschränkung des kreativen und freien Zugangs zu Medien und Informationen befürchten.

### **Guerilla-Humor im Netz**

Memes sind nicht immer nur Bilder, Videos oder Texte. Auch virale Scherze, die große Verbreitung finden, sind Teil der Meme-Netzkultur. Wie etwa die „Bielefeld-Verschwörung“. In dieser wird in Diskussionsbeiträgen und Kommentaren auf Internetplattformen behauptet, die deutsche Stadt Bielefeld existiere überhaupt nicht. Mittlerweile hat die Stadt Bielefeld sich diese Bekanntheit zu eigen gemacht und sogar ein eigenes Denkmal dazu kreiert.

Beliebt sind auch Überschreibungen oder falsche Verlinkungen. Youtube erlaubte sich mit einem solchen Meme am 1. April 2008 einen Scherz. An diesem Tag wurden zahlreiche Songtitel falsch verlinkt. Klickten die NutzerInnen auf ihre Lieblingstitel kamen sie immer zum selben Video von Rick Astley. Hashtags sind besonders beliebte Meme-Vorlagen. 2011 kursierte im Netz der Hashtag #ReplaceMovieNamesWithVoldemort, der dazu aufforderte einzelne Wörter in Filmtiteln durch den Namen Voldemort zu ersetzen.

---

# Auch Spaß muss sein!?

„Was darf Satire?“ wurde der Schriftsteller Kurt Tucholsky einst gefragt. Seine Antwort: „Alles!“ Satirischer Humor kann mitunter ganz schön provozieren und manchmal Menschen vor den Kopf stoßen. In einer Demokratie ist jede Form der Kritik erlaubt. Denn das Recht auf Meinungsfreiheit ist ein Menschenrecht. Satirische Kritik von KünstlerInnen ist außerdem durch die Freiheit der Kunst in Österreich geschützt. Sie ist seit 1982 Teil der österreichischen Verfassung. Dort heißt es: „Das künstlerische Schaffen, die Vermittlung von Kunst sowie deren Lehre sind frei“. Grenzen gibt es nur dort, wo gegen Gesetze verstoßen wird. Wenn etwa die Persönlichkeitsrechte eines Menschen verletzt werden, zu Hass und Gewalt aufgerufen wird, nationalsozialistische oder andere politisch extreme Propaganda verbreitet wird, ist das verboten.

## Wo der Spaß aufhört

Gemeinsam über eine lustige Situation oder einen Witz zu lachen, verbindet und macht vieles gleich wieder leichter. Manchmal verstecken sich aber hinter scheinbar harmlosen Scherzen auch gemeine Sprüche. So kann Humor schnell zu einer Waffe werden, die andere beleidigt, ausgrenzt oder geringschätzt. Geht der Spaß auf Kosten anderer, kann das sehr verletzend sein und zum Mobbing werden. Als Faustregel gilt: Mitlachen macht Spaß, der Spaß darf aber nicht auf Kosten anderer gehen.

## Scherze im Netz

Scherze machen den Alltag lustiger. „Pranks“ werden Scherze genannt, mit denen man FreundInnen überrascht und dabei ihre Reaktionen filmt, um sie auf sozialen Plattformen mit anderen zu teilen. Pranks können harmlos und für alle Beteiligten richtig lustig sein. Aber nur dann, wenn dabei niemand zu Schaden kommt und die veralberte Person damit einverstanden ist, dass sie gefilmt wird. Wirst du selbst veräppelt, gilt das natürlich genauso: Deine FreundInnen dürfen Fotos und Videos von dir nur mit deinem Einverständnis posten. Seit 2019 dürfen auf YouTube keine Pranks mehr veröffentlicht werden, bei denen für die betroffenen Personen – oder NachahmerInnen – das Risiko für schwere Verletzungen besteht oder die bei minderjährigen ZuschauerInnen zu emotionalem Stress führen können.

---

Diskussionsfrage: Pranks sind im Netz total beliebt. Manchmal können die gezeigten Scherze aber ganz schön übel oder richtig gefährlich sein. Diskutiert gemeinsam, wo für euch der Spaß aufhört und was ihr lustig findet.

---

## Humor als Medizin

„Mit Humor geht alles leichter“ heißt es und tatsächlich kann uns Humor helfen, schlechte Laune zu vertreiben. Humor kann sogar unser Immunsystem stärken und uns dabei unterstützen, Probleme zu bewältigen. Humor hilft in stressigen Situationen, macht kreativ und ermöglicht es, einen neuen Blickwinkel auf schwierige Situationen einzunehmen. Viel Sprichworte drücken aus, was auch die Wissenschaft belegt hat: Humor ist die beste Medizin, und Lachen ist gesund! Kinder lachen übrigens zwischen 200 und 450 Mal am Tag, Erwachsene schaffen es gerade einmal zehn bis 15 mal am Tag herzlich zu lachen. In der Medizin gibt es sogar eine eigene Fachrichtung – die Gelotologie –, die sich mit den positiven Auswirkungen von Humor auf Körper und Geist beschäftigt.

---

Auf den Punkt gebracht: Klinik-Clowns bringen Humor ins Spital  
Rote Nasen und CliniClowns sind Vereine, die in Österreich Menschen in Krankenhäusern aufzumuntern versuchen und so den Heilungs- und Genesungsprozess unterstützen. Die Idee stammt aus den USA. Dort hatte der Mediziner Patch Adams die Idee, durch Witz, Clownerie und Späße etwas Fröhlichkeit in den Alltag kranker Menschen zu bringen. Seit 1991 gibt es diese Initiativen auch bei uns. Im Clownskostüm halten ehrenamtliche MitarbeiterInnen „Clownsvisten“ in Spitälern ab und besuchen schwerstkranke Kinder und Erwachsene.

## Passen Politik und Humor zusammen?

Dürfen ernste Anliegen mit Humor vorgebracht werden? Immer wieder zeigt sich, dass lustig präsentierte Inhalte mehr Aufmerksamkeit erhalten und auch Menschen ansprechen, die wenig Interesse an Politik haben. Andererseits können Scherze oder Witze schnell falsch verstanden werden und als unangebracht wahrgenommen werden.

Nachgefragt: Was ist Politainment?

Die Vermischung von Politik, Information und Unterhaltung wird Politainment genannt. Darunter versteht man sowohl politische Unterhaltung als auch unterhaltende Politik. Bei der politischen Unterhaltung greifen Massenmedien politische Themen in ihren Sendungen oder Beiträgen auf und versuchen sie auf unterhaltende Weise, zum Beispiel in Form von Diskussionsrunden oder Talkshows, einzubinden. Bei der unterhaltenden Politik verwenden PolitikerInnen humorvolle Vergleiche oder scherzhafte Formulierungen, um auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen.

Vor allem am 1. April gibt es immer wieder scherzhafte Beiträge von PolitikerInnen. In Dänemark hatte zuletzt etwa die Landwirtschaftsministerin vorgeschlagen, den dänischen Heringsfischfang durch eine Mauer im Meer ankurbeln zu wollen. Manche Scherze sind aber auch einfach nur aus einem Hoppala entstanden. So brachte etwa der Lachanfall des ehemaligen Schweizer Finanzministers Hans-Rudolf Merz im schweizerischen Bundesrat große Aufmerksamkeit und millionenfache Klicks auf Youtubemit sich.

---

# Impressum

Herausgeberin:

**Republik Österreich – Parlamentsdirektion – DemokratieWEBstatt**

([www.demokratiewebstatt.at](http://www.demokratiewebstatt.at))

Medieninhaberin:

**Republik Österreich – Parlamentsdirektion**

Dr. Karl Renner Ring 1-3

1017 Wien

Redaktion, Grafik/Design: [Kinderbüro Universität Wien gGmbH](#)